

Chronik des Weinmonats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **19 (1843)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzellisches Monatsblatt.

Nr. 10.

Weinmonat.

1843.

Jene alten Leute bemühen sich noch um Dinge, die ihnen selber keinen Genuß mehr gewähren, aber
»Er pflanzet Bäume an, die später Nachwelt nützens,
sagt unser Statius.

Cicero.

Chronik des Weinmonats.

Wir haben wiederholt von den Vorbereitungen zur durchgreifenden Correction der Straße von **Heiden** nach St. Gallen gesprochen ¹⁾. Die erwähnten Projecte haben seither bedeutende Fortschritte gemacht. Die Gemeinde Eggersried, die sich gegen Heiden verpflichtet hatte, für die Fortsetzung der Straße über Untereggen und Tablat zu sorgen, hat diese Sache ziemlich erledigt. Zwar sind die Unterhandlungen mit Untereggen noch zu keinem Ergebnisse fortgeschritten; der Antheil dieser Gemeinde an der Correction ist aber so unbedeutend, daß hier keine Hindernisse zu besorgen sind. Tablat hingegen hat den Anträgen von Eggersried vollständig entsprochen. Den 8. Weinmonat wurde der Gemeindeversammlung von Tablat ein Plan für den neuen Straßenzug vorgelegt, der in der Hauptsache mit dem S. 38 erwähnten Plane des H. Adolf Näff übereinstimmt, aber einige Weiler von Tablat mehr berücksichtigt und zugleich die Vortheile einer etwas kürzern Strecke darbietet. Die Gemeindeversammlung genehmigte diesen Plan mit großer Mehrheit. Tablat

¹⁾ S. 37 ff., 107, 124.

will seinen Antheil an dem neuen Bau bis spätestens im Heumonath 1845 vollenden. Eggersried hat sich verpflichtet, seine Strecke bis Martini 1844 zu Ende zu bringen, und in Heiden und Grub werden alle Einleitungen getroffen, um die Correction im nächsten Frühjahr ebenfalls beginnen zu können. Vorläufig hat hier der Einzug der nach Eggersried verheißenen Beiträge begonnen, die in acht vierteljährigen Terminen bezahlt werden sollen.

Man vernimmt, daß von den betreffenden st. gallischen Gemeinden Schritte bei der Regierung geschehen werden, um statt der bisherigen Martinsbrücke eine neue zu erhalten, die der neuen Straße besser entspreche. Die Hoffnung auf guten Erfolg beruht besonders auf dem bedeutenden Kapital, welches diese Brücke besitzt.

Inzwischen ist Heiden nicht ganz müßig, auch für die Correction der Straße nach Trogen zu sorgen. Bereits hat ein gemeinnütziger Mann daselbst tausend Gulden für diesen Zweck angeboten, und wir hören, daß die Sache hin und wieder guten Anklang finde.

In **Walzenhausen** hat der für seine Schule besonders thätige Schulbezirk auf dem Platz sich wieder zu einem Opfer entschlossen. Er war nämlich in Gefahr, seinen wackern Lehrer Edelmann von Kappel, im C. St. Gallen, zu verlieren, der einen Ruf nach seiner Heimathgemeinde erhalten hatte. Den 29. Weinmonat beschloß daher die Schulgemeinde einstimmig, demselben durch Vermehrung seines Gehaltes von vier auf fünf Gulden einen Beweis ihrer ungetheilten Zufriedenheit zu geben, der den gewünschten Eindruck, H. Edelmann zurückzuhalten, nicht verfehlt hat.

565673

Die Hülfsgesellschaft in Herisau.

Die „Statuten der Hülfsgesellschaft in Herisau. Revidirt in der Hauptversammlung den 14. Sept. 1843. St. Gal-